

Liebe

100 w/m
Ihr/Sein Leben war reich,
weil es reich war an helfender Liebe.

101 D/Sw/Sm
Wer dich geliebt,
kann dich nie vergessen,
wer dich gekannt,
kann unseren Schmerz ermessen.

102
In Liebe geboren,
in Liebe gelebt,
in Liebe gestorben.

104
Ein edles Herz
hat aufgehört zu schlagen.

105
Ein Leben, reich an Liebe und Güte,
hat sich für immer erfüllt.

106
Was bleibt,
ist Liebe und Erinnerung.

107 w/m
Wer sie/ihn gekannt, weiß,
was wir an ihr/ihm verloren haben.

108 w/m
Sie/Er bleibt unvergessen
in unseren Herzen.

110
Und ich ging weg zu jenen,
die ich lieb hatte -
und die ich liebe, erwarte ich.

111 D/Sw/Sm
Unheilbar ist die Wunde,
die dein Tod uns schlug,
und unvergesslich ist die Stunde,
in der man dich zu Grabe trug.

112
Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren

113
Ich gehe zu dem zurück,
der mein und euer Vater ist,
mein Gott und euer Gott.

114
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

116
Es ist schwer,
einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es tut gut zu erfahren,
wie viele ihn gern hatten.

117
....und wir glaubten,
wir hätten noch so viel Zeit....

118
Alles hat seine Zeit:
Die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks,
die Zeit der Sorgen und des Leids.
Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.

119
Alles, was schön ist, bleibt auch schön,
auch wenn es welkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe,
auch wenn wir sterben.
(Maxim Gorki)

120
Die Liebe ist unvergänglich.

121
Trauern ist liebevolles Erinnern.

122 D/Sw/Sm

Auch wenn du nicht unter uns bist,
so bist du doch immer bei uns.

123

Vergangene Bilder
ziehen in Gedanken als Erinnerung vorbei.
Doch Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.

125

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebsten, was man hat,
muss scheiden.

126

Die Liebe gibt uns Kraft,
Unbegreifliches zu tragen.

127

Die Liebe, die der Tod getrennt,
vereint der Himmel wieder.

128

So bitter der Tod ist,
die Liebe mag er nicht zu scheiden.

129

Es trennt der Tod nicht,
was die Liebe bindet.

130 D/Sw/Sm

Wir danken dir für dein Zeugnis
des Lebens und der Liebe.

131 w/m

Wir danken dir, Gott,
dass er/sie unser war.

132

Das Leben endet, die Liebe nicht.

133

Ein müdes, edles Herz
ist heimgegangen.

134

Am Ende meines Weges
leuchte mir dein Licht.

135

Und wenn es ein einfaches Leben war,
es war ein erfülltes Leben.

136

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, er ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

137 D/Sw/Sm

Unser Herz will dich halten,
unsere Liebe dich umfassen,
unser Verstand muss dich gehen lassen.

138

Was unser Herz berührt,
geht niemals verloren.

139

Wenn ein geliebter Mensch
von dieser Erde geht,
bleibt er doch an so vielen Orten
immer bei uns
in unseren Gedanken
und in unserem Herzen.

Dankbarkeit

200 D/Sw/Sm

Ein pflichtbewusstes Leben,
erfüllt von Liebe und Sorge
für ihre/seine Familie,
hat durch den Tod ein Ende gefunden.

201 D/Sw/Sm

Ihr/Sein Leben war Liebe, Güte und
Hilfsbereitschaft gegenüber ihrer/seiner
Familie und ihren/seinen Mitmenschen.

202 D/Sw/Sm

In tiefer Dankbarkeit für alles, was sie/er
uns in ihrem/seinem Leben geschenkt hat.

203 D/Sw/Sm

Strebsam war dein Leben,
ehrlich stets dein Tun,
mit Liebe hast du gegeben,
nun kannst du selig ruh'n.

204 D/Sw/Sm

Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
immer helfend für die Deinen,
schlafe ruhig und habe Dank.

205 D/Sw/Sm

In tiefer Dankbarkeit:
Alles, was sie/er uns in ihrem/seinem
Leben geschenkt hat, werden wir
ihr/ihm nie vergessen.

206 D/Sw/Sm

Wir wollen nicht trauern,
dass wir sie/ihn verloren,
sondern dankbar sein dafür,
dass wir sie/ihn gehabt haben.

207 D/Sw/Sm

Nicht weinen, dass sie/er gegangen,
sondern dankbar, dass sie/er gewesen.

210

Es gibt im Leben für alles seine Zeit;
eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

211

Was ich getan in meinem Leben,
ich tat es immer nur für euch.
Was ich gekonnt, hab ich gegeben,
als Dank bleibt einig unter euch.

Plötzlicher Tod

250

Wir danken Dir, unser Gott,
für diesen Menschen,
der uns so nahe und kostbar war
und der so plötzlich entrissen ist
aus unserer Mitte.

251

Schon in des Lebens Blütezeit,
erfasste mich der Tod.
Er wollte mich bewahren nur,
vor irdischem Leid und Not.
Doch weinet nicht, ihr meine Lieben,
Gott hat es gut gemeint,
und durch Gebet und Opfer,
bleibt ihr mit mir vereint.

252

Gesund ging ich vom Hause fort
und dachte nicht dabei,
dass dieser Tag so unverhofft
für mich der letzte sei.

253

Du gingst von uns fort
und kamst nimmer mehr heim,
kann denn das Schicksal
noch grausamer sein?

254

Das Leben eines geliebten Menschen
ist plötzlich und unerwartet,
für uns unfassbar, zu Ende gegangen.

255 D/Sw/Sm

Dein Leben fand ein unerwartet
schnelles Ende.
Doch die Spuren deines Lebens,
in Gedanken, Bildern, Augenblicken,
werden uns immer an dich erinnern.
Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.

Leiden

300 D/Sw/Sm

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist doch voll Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht mehr
helfen können, das war wohl
unser größter Schmerz

304

Vorüber sind die Leidensstunden,
vollendet ist mein Lebenslauf.
Es nahm der Herr in Huld und Güte
zu sich mich in den Himmel auf.
Euch aber, die zurückgeblieben,
euch sende ich von Himmelshöh'n
den letzten Gruß, den letzten Segen,
bis wir uns einstens wieder seh'n.

305

Weinet nicht, ich hab es überwunden,
bin erlöst von Schmerz und Pein,
denkt an mich in stillen Stunden,
lasst mich oft in eurem Kreise sein.

306 D/Sw/Sm

Deine Kraft war zu Ende
und deine Erlösung Gnade.

307

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

308

Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben,
war's Erlösung.

309

Weinet nicht, ich hab es überwunden,
bin befreit von meiner Qual,
doch lasset mich in stillen Stunden
bei euch sein noch so manches Mal.

310 D/Sw/Sm

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
immer helfend für die Deinen,
ruhe sanft und habe Dank.

311 D/Sw/Sm

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Das Schicksal setzte hart dir zu,
nun bist du gegangen zur ewigen Ruh'.
Erlöst bis du von allen Schmerzen,
doch lebst du weiter in unseren Herzen.

312 D/Sw/Sm

Still bist du von uns geschieden
hin ins Land der Ewigkeit.
Schenke Gott dir Ruh' und Frieden
nach des Lebens Müh' und Leid.

313

Gekämpft, gehofft und doch verloren.
Wir sind unendlich traurig.

Ewigkeit

400

Tod ist nicht Ende,
sondern nur Wende zum Ewigen hin.

401

Ich bin nun gegangen aus eurer Mitte,
aber nicht aus Euren Herzen.
Darum vergesset mich nicht
und betet für mich.

402

Du bist unter uns,
du bist nur aus
den Augen genommen.

403 D/Sw/Sm

Wo du auch weilst,
im Herzen bist du bei uns.

404

Der Tod ist das Ende des Lebens,
aber nicht das Ende einer Verbindung,
die in Gedanken der Überlebenden bleibt.

405

Der Tod ist nicht das Ende,
nicht die Vergänglichkeit,
der Tod ist nur die Wende -
Beginn der Ewigkeit.

406

Alles verändert sich,
aber dahinter ruht Ewiges.
(Goethe)

407

Das Letzte ist nicht Tod,
sondern Auferstehung,
und am Ende steht nicht Verlust,
sondern Vollendung des Lebens.

408

Der Tod ist
das Tor zum ewigen Leben.

409

Die Stille macht uns bewusst,
wie vergänglich alles Leben ist.
Doch die Seele lebt fort.

410

Du glaubst, es ist das Ende,
das Ende ist es nicht;
bist du erst durch das Dunkel,
erwartet dich das Licht.

411

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.
(Franz von Sales)

412

Das Leben ist kurz,
aber doch von unendlichem Wert,
denn es birgt den Keim
der Ewigkeit in sich.
(Franz von Sales)

413

Deinen Gläubigen, o Herr,
wird das Leben ja nicht genommen,
sondern neu gestaltet;
und wenn die Herberge ihres Erdenwandels
in Staub zerfällt,
gewinnen sie eine ewige Heimstätte
im Himmel.

414

Wenn die Zeit endet,
beginnt die Ewigkeit.

Glaube - Gott

500

Was ich in meinem Leben recht gemacht,
o Herr, das weihe,
und was ich jemals schlecht gemacht,
o Herr, verzeihe.

501

Dein Leben ist zu Ende,
du lässt uns nun allein.
Wir wollen für Dich beten
und stets gedenken Dein.

502

Was wollt ihr, meine Lieben,
dass ich zur Ruh' gebracht?
Seid still Ihr, meine Lieben,
Gott hat es wohl gemacht.

504

O Herr, Du wirst mich richten,
ob gut mein Wollen,
gut mein Tun -
Du Herr, wirst es wissen.

505

Über Nacht, über Nacht
kommt Freud' und Leid.
Und eh' Du gedacht, verlassen Dich beid'
und gehen, dem Herrn zu sagen,
wie Du sie hast getragen.

506

Ich sterbe, aber meine Liebe zu Euch
stirbt nicht. Ich werde Euch vom Himmel
herab lieben, wie ich Euch auf Erden
geliebt habe.

507

Leg alles still in Gottes Hände:
Das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

509 w/m

Barmherziger Gott,
führe ihn (sie) vom Tod zum Leben,
aus dem Dunkel zum Licht,
aus der Bedrängnis in Deinen Frieden.

510 w/m

Gott, Du allein bist gut und barmherzig.
An Dich hat er (sie) geglaubt und
auf Dich gehofft. Führe ihn (sie)
zur wahren Heimat,
lass ihn (sie) die ewige Freude genießen
und in Deinem Frieden geborgen sein.

511 w/m

Gott, Du bist reich an Erbarmen für alle,
die zu Dir kommen. Schenke Deinem Diener
(Deiner Dienerin) N. seligen Frieden, ewige
Ruhe und den Glanz Deines Lichtes.

512 w/m

Gütiger Gott, Du hast uns durch den Tod und
die Auferstehung Deines Sohnes erlöst. Sei
Deinem Diener (Deiner Dienerin) N. gnädig,
der (die) das Geheimnis unserer
Auferstehung gläubig bekannt hat, und lass
ihn (sie) auf ewig Deine Herrlichkeit
schauen.

513 w/m

Gütiger Vater, in Deine Hände empfehlen
wir Deinen Diener (Deine Dienerin) N. und
hoffen zuversichtlich, dass er (sie) bei
Christus ist. Wir danken Dir für alles Gute,
das wir durch ihn (sie) erfahren durften.

514 w/m

Gütiger Vater, wir bitten Dich, nimm ihn
(sie) auf und gib ihm (ihr) Wohnung und
Heimat bei Dir. Uns aber, die zurückbleiben,
gib Kraft, einander zu trösten mit der
Botschaft des Glaubens, bis wir alle vereint
sind bei Dir.

515 w/m

Herr, unser Gott, Du hast Deinem Diener
(Deiner Dienerin) N. die Gnade des
christlichen Glaubens geschenkt. Vollende
das Werk, das du in ihm (ihr) begonnen hast
und führe ihn (sie) zur ewigen Freude.

516 w/m

Herr, unser Gott, lass ihn/sie im Licht der
Wahrheit Dein Angesicht schauen und in Dir
die Vollendung finden.

517 w/m

Wie er (sie) in Christus gestorben ist, so lass
ihn (sie) auch durch Christus auferstehen.

518 w/m

Christus leuchte ihm (ihr) als ewiges Licht.
Die Liebe aber, die uns mit ihm
(ihr)verbindet, möge fort dauern in der
Gemeinschaft der Heiligen.

519

Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben
gewandelt, nicht genommen. Und wenn die
Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt,
ist uns im Himmel eine ewige Wohnung
bereitet.

520 w/m

Der Herr tue ihm (ihr) das Tor zum Paradies
auf, zur Heimkehr in das Land, wo kein Tod
mehr ist, in das Land der ewigen Freude.

521

Glückselig alle, die nicht sehen
und dennoch fest im Glauben stehn;
sie werden mit ihm aufersteh'n.
(Aus einem Osterlied)

522 w/m

Herr, gib ihm (ihr) das ewige Leben, und das
ewige Licht leuchte ihm (ihr).

523

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Halleluja!

524

Im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus
ist Auferstehung und Heil.
(aus der Begräbnisfeier)

525

In Jesus Christus erstrahlt uns die Hoffnung,
dass wir zur Seligkeit auferstehen.

526

Jesus Christus ist das Heil der Welt und das
Leben der Menschen und die Auferstehung
der Toten.

527

N., lebe ewig in Christus!
(altchristlicher Ruf)

528

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in Deine Liebe auf,
dass unser Herz Dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist.
(Hymnus der Weihnachtszeit)

529

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
(Credo)

530

Ich gehe zu dem zurück,
der mein und euer Vater ist,
mein Gott und euer Gott

531

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

532

Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

533

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
frommes Andenken unsere Liebe.

534

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

535

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben –
auch wenn er gestorben ist.

536

Gott nahm ein liebes Herz uns fort
zu sich in seine Nähe.

537

Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

538

Unser Leben ist in Gottes Hand.
Wenn es sein Wille ist,
dann trauert nicht um mich,
sondern gedenket meiner in Liebe.

539

Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh'
mit mancherlei Beschwerden
der ewigen Heimat zu.

540 D/w/m

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne dich wird vieles anders sein.

541

Der Herr gibt's,
der Herr nimmt's;
was bleibt, ist die Liebe.

542

Der Herr gibt's,
der Herr nimmt's;
uns bleibt das Danke.
(Röm 14,8-9)

Bibelsprüche und Psalmen

604

Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
(Mt 5,4)

605

Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.
(Lk 23,46)

606

Die Stunde kommt, in der die Toten die
Stimme des Sohnes Gottes hören werden;
und alle, die sie hören, werden leben.
(Joh 5,25)

609

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt, und jeder,
der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.
(Joh 11,25-26)

610

Sind wir mit Christus gestorben,
so glauben wir,
dass wir auch mit ihm leben werden.
(Röm 6,8)

611

Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn. Denn Christus
ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.
(Röm 14,8-9)

612

Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch
seine Macht auch uns auferwecken.
(1 Kor 6,14)

613

Trauert nicht wie die anderen,
die keine Hoffnung haben.
(1 Thess 4,13)

614

Wer den Willen Gottes tut,
bleibt in Ewigkeit.
(1 Joh 2,17)

615

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt
und stirbt, bleibt es allein;
wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

616

Ich suchte den Herrn,
und der hat mich erhört,
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
(Ps 34)

617

Dazu ist Christus gestorben
und wieder lebendig geworden,
dass er über Tote und Lebende Herr sei.
(Röm. 14,9)

618

Ihr habt jetzt Trauer,
aber ich werde euch wieder sehen
und euer Herz wird sich freuen.
(Joh. 16,22)

619

Meine Zeit steht in Deinen Händen.
(Ps. 31/16)

620

Vater, in Deine Hände
befehle ich meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Du treuer Gott.
(Ps. 31,6)

621

Befiehl dem Herrn Deine Wege
und hoffe auf ihn;
er wird's wohl machen.
(Ps. 37,5)

622

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird an nichts mangeln.
(Ps. 23)

623

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
(Ps. 27,1a)

MUTTER

700

Die beste Vorbereitung auf den Tod
war ihr Leben. Sie bleibt ein leuchtendes
Beispiel ihren Kindern und Enkeln.

701

Lieber Gatte und Verwandte lebet wohl,
Gott will, dass ich von Euch scheiden soll.
Er nahm mich auf ins bessere Reich,
bitten will ich nun bei ihm für Euch.
Und wenn ihr an meinem Grabe steht,
so denket meiner im Gebet.

702

Ein edles, nimmermüdes Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Arbeit und Sorge für ihre Familie
waren der Inhalt ihres Lebens.

703

Still und einfach war ihr Leben,
treu und fleißig ihre Hand,
ruhig ihr Hinüberschweben
in ein besseres Heimatland.
Sie ruhe in Gottes Frieden!

704

Du hast gelebt für Deine Lieben,
all Deine Müh' und Arbeit waren für sie.
Gute Mutter, ruh' in Frieden,
wir vergessen Deiner nie.

706

Der Tod einer Mutter
ist der erste Kummer,
den man ohne sie beweint.

707

Eine Mutter noch zu haben,
ist die größte Seligkeit;
doch ein Mutterherz begraben,
ist das allerschwerste Leid.
Trägst du hart, was Gott gesendet
wenn ein Mutterauge bricht.
Denk, dass alles stirbt und endet,
nur die Mutterliebe nicht.

708

Fromm und ehrlich war ihr Leben,
christlich war sie stets gesinnt,
möge Gott im Jenseits ihr geben,
was sie auf Erden schon längst verdient.

709

Nimm den Dank, den wir im Leben,
Mutter, dir nicht konnten geben!
Deine Liebe ganz vergelten
Kann nur Gott, der Herr der Welten.

710

O Mutter,
Unvergesslich war deine Liebe
Unvergesslich bleibt deine Güte.

711

Rastlos war dein Leben,
edel stets dein Tun,
würdig dein Bestreben,
magst du selig ruh'n.

712

O Mutter,
du hast stets and're froh gemacht
und an dich selbst zuletzt gedacht.
Du dientest - und Dein Lohn ist Frieden.

713

Die Liebe zu den Deinen
war stets dein großes Streben.
Trotz Arbeit, Kummer und Sorgen,
hast immer Halt und Trost gegeben.
Nun stehen wir alleine
ohne deine starke Hand,
doch in unseren Herzen, liebste Mutter,
hält uns ein unzertrennliches Band.

714

Dein Leben war ein großes Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommermorgen-
und dann ein stilles Von-uns-Geh'n.

VATER

760

Die beste Vorbereitung auf den Tod
war sein Leben.
Er bleibt ein leuchtendes Beispiel
seinen Kindern und Enkeln.

761

Liebe Gattin und Verwandte, lebet wohl!
Gott will, dass ich von euch scheiden soll.
Er nahm mich auf ins bessere Reich,
bitten will ich nun bei ihm für Euch.
Und wenn ihr an meinem Grabe steht,
so denket meiner im Gebet.

762

Ein edles, nimmermüdes Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Arbeit und Sorge für seine Familie
waren der Inhalt seines Lebens.

763

Still und einfach war sein Leben,
treu und fleißig seine Hand,
ruhig sein Hinüberschweben
in ein besseres Heimatland.
Er ruhe in Gottes Frieden!

764

Du hast gelebt für Deine Lieben,
all Deine Müh' und Arbeit waren für sie.
Guter Vater, ruh' in Frieden,
wir vergessen Deiner nie.

765 D/m

Fromm und ehrlich war sein Leben,
christlich war er stets gesinnt.
Möge Gott im Jenseits ihm geben,
was er auf Erden schon längst verdient.

767

Nimm den Dank, den wir im Leben,
Vater, dir nicht konnten geben!
Deine Liebe ganz vergelten
kann nur Gott, der Herr der Welten.

768

Er war als Mensch und Vater
nach Gottes Willen und Gebot,
für uns lebt er als Vorbild weiter,
für uns ist er nicht tot.

769

Wandre still, du guter Vater
hin zu des Himmels Thron,
Denn du hast es wohl verdient,
Der Herr vergelt es dir zum Lohn.

770

Er war ein Vater fromm und gut,
Tag für Tag voll Arbeitsmut.
Dass wir verloren dieses edle Herz,
ist für uns der größte Schmerz.
Für uns ist er nicht tot.

771

Rastlos war dein Leben,
edel stets dein Tun,
Würdig dein Bestreben,
Magst nun selig ruh'n.

772

Die Liebe zu den Deinen
war stets dein großes Streben.
Trotz Arbeit, Kummer und Sorgen,
hast immer Halt und Trost gegeben.
Nun stehen wir alleine
ohne deine starke Hand,
doch in unseren Herzen, liebster Vater
hält uns ein unzertrennliches Band.

773

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist aller Erdschmerz.
Nun ruhen deine fleißigen Hände,
still steht ein liebes Vaterherz.

ALLGEMEINE VERSE

801

Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Güte und Liebe,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt war,
hat sein Leben einen Sinn gehabt.

802

Wenn etwas fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar
zusammenhängen,
so ist viel von uns selber
mit fortgenommen.

803

Wenn ich sterbe,
nehme ich meine Geschichte mit,
meine Erinnerungen, mein Lachen,
meine Trauer, den ersten Kuss
und den Abschiedsschmerz,
mein schönstes Buch, mein Lieblingslied
und ein Gebet. Wenn ich sterbe,
nehme ich eine Welt ins Grab.

804

Die Sonne ging unter,
bevor es Abend wurde.

805

Gekämpft, gehofft, und doch verloren.
Wir sind unendlich traurig

806

Die Zeit heilt nicht alle Wunden,
sie lehrt uns nur,
mit dem Unbegreiflichen umzugehen.

807

Du hast den Lebensgarten verlassen,
doch deine Blumen blühen weiter.

808

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.
Erinnerung ist das, was bleibt.

809

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.

810

Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.

811

Ihr sollt nicht um mich weinen,
ich habe ja gelebt.
Der Kreis hat sich geschlossen,
der zur Vollendung strebt.
Glaubt nicht, wenn ich gestorben,
dass wir uns ferne sind.

812

Jedes Leben ist in der Tat ein Geschenk,
egal wie kurz, egal wie zerbrechlich.
Jedes Leben ist ein Geschenk,
welches für immer in unseren Herzen
weiterleben wird.

813

Keiner geht ganz von uns –
er geht nur voraus.
In dem Moment, in dem man erkennt,
dass den Menschen, den man liebt,
die Kraft zum Leben verlässt,
....wird alles still.

814 w/m

Lohne ihr/ihm alle Liebe,
die sie/er uns und vielen Mitmenschen
erwiesen hat,
mit ewiger Freude.

815

Man stirbt nicht, wenn man
in den Herzen der Menschen
weiterlebt, die man verlässt.

816

Nach der Zeit der Tränen
und der tiefen Trauer
bleibt die Erinnerung.
Die Erinnerung ist unsterblich
und gibt uns Trost und Kraft.

817

Nichts ist mehr ohne dich
so wie es war,
doch du lebst weiter in unseren Herzen.

818

...und immer sind da Spuren deines Lebens,
Bilder, Augenblicke und Gefühle,
die uns an dich erinnern
und uns glauben lassen,
dass du bei uns bist.

819

Wir werden uns immer an dich erinnern,
auch wenn du nicht mehr unter uns bist.
Die Spuren deines Lebens
werden uns nie vergessen lassen.

820

Alles hat seine Zeit:
Die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks,
die Zeit der Sorgen und des Leids.
Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.

821

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,
aber auch eine Zeit der dankbaren
Erinnerung.

822

Alles im Leben hat seine Zeit.
Jedes Ding hat seine Stunde
unter dem Himmel.
Für das Geboren werden gibt es eine Zeit
und eine Zeit für das Sterben.
(aus dem Kohelet)

823 w/m

Auch wenn sie/er nicht mehr unter uns ist,
so ist sie/er doch immer bei uns.

824

Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
mit euch beisammen war.

825

Das kostbarste Vermächtnis
eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren
Herzen hinterlässt.

851

Eines Menschen Zeit
Währt länger als seine Jahre.

852

Ich weiß nicht, wohin Gott mich führt,
aber ich weiß, dass er mich führt.

853

Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.
(Goethe)

854

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung,
aber die Dankbarkeit schenkt
in der Trauer eine stille Freude.
(Dietrich Bonhoeffer)

855

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
(Antoine de Saint Exupéry)

856

Den Weg, den du vor dir hast, kennt keiner.
Nie ist ihn einer so gegangen,
wie du ihn gehen wirst.
Es ist dein Weg.

857

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)

858

Es ist schwer,
einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es tut gut zu erfahren,
wie viele ihn gern hatten.

860

Der Tod ist die uns zugewendete Seite
Jenes Ganzen dessen andere Seite
Auferstehung heißt.
(R. Guardini)

862

Der Glaube gibt uns Kraft,
tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können.
(Martin Luther King)

863

Ich werde die wieder sehen,
die ich auf Erden geliebt habe
und jene erwarten die mich lieben.
(Antoine de Saint Exupéry)

864

Menschen, die man liebte,
sind wie Sterne,
sie funkeln und leuchten noch lange
nach ihrem Erlöschen.

865

Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren,
aber nicht zu den Abwesenden.
(Papst Johannes XXIII.)

Verse namentlich bekannter Autoren

901

Es gibt keine andere Brücke
in den Himmel, als das Kreuz.
(Abraham A. Sancta Klara)

902

Ein glückseliges Leben ist der Genuss
der Gegenwart; das ewige Leben ist
die Hoffnung der Zukunft.
(Ambrosius)

903

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern,
wie gerne du mit mir gelacht hast.
(Antoine de Saint-Exupéry)

904

"Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben,
die lachen können!"
(Antoine de Saint-Exupéry)

905

Das Gold der Weizenfelder
wird mich an Dich erinnern.
Und ich werde das Rauschen
des Windes im Getreide liebgewinnen.
(A. de Saint-Exupéry)

906

Was dem Leben Sinn verleiht,
gibt auch dem Sterben Sinn.
(Antoine de Saint-Exupéry)

907

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
(Aurelius Augustinus)

908

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.
(Augustinus)

909

Die sich hier liebten, werden sich drüben
noch weit inniger lieben und ohne irgendeine
Spur von Furcht noch einmal getrennt
zu werden, einander unendlich liebenswert
bleiben.
(Augustinus)

910

Du hast uns zu Dir hin erschaffen,
o Herr, und unruhig ist unser Herz,
bis es ruht, o Gott, in Dir.
(Augustinus)

911

Der Mensch, den wir liebten,
ist nicht mehr da, wo er war
aber überall, wo wir sind
und seiner gedenken.
(Augustinus)

912

Ihr, die ihr mich lieb habt,
seht nicht auf das Leben,
das ich beende,
sondern auf das Leben,
das ich beginne.
(Augustinus)

913

Er, den ihr liebt, ist nicht mehr da,
wo er war, aber überall,
wo ihr seid und seiner gedenket.
(Augustinus)

914

Liebe ist stärker als der Tod.
Der Tod eines Menschen ist wie das
Zurückgeben einer Kostbarkeit,
die uns Gott lange geliehen hat.
Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei,
aber er hilft uns hindurch.
(nach Albrecht Bengel)

915

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am
Morgen, und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.
(Bonhoeffer)

916

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Dietrich Bonhoeffer)

917

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwieriger ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt
die Erinnerung in stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.
(nach Dietrich Bonhoeffer)

918

Plötzlich erfährt man,
dass man eine schwere Krankheit hat.
Glücklich, wer auf diese Stunde
vorbereitet ist durch die Gnade,
wer das Leiden wirklich
annehmen kann vor Gott
und den Tod erwartet
als den Beginn des wahren Lebens,
eines Lebens ohne Ende.
(Dom Helder Camara)

919

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,
kann uns nicht genommen werden;
er lässt eine leuchtende Spur zurück.
(Thomas Carlyle)

920

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,
kann uns nicht genommen werden,
er lässt eine leuchtende Spur zurück
gleich jenen erloschenen Sternen,
deren Bild noch nach Jahrhunderten
die Erdbewohner sehen.
(Thomas Carlyle)

921

Die ewigen Sterne kommen
wieder zum Vorschein,
sobald es finster genug ist.
(Thomas Carlyle)

922

Was einer ist, was einer war,
beim Scheiden wird es offenbar.
Wir hören nicht,
wenn Gottes Weise summt,
wir schauen erst wenn sie verstummt.
(Hans Carossa)

923

Jeder Augenblick im Leben
ist ein Schritt zum Tode hin.
(Pierre Corneille)

924

Nichts, was wir lieben, nimmt uns der Tod;
es lebt weiter in unserem innersten Wesen,
wie es vorher in uns gelebt hat.
(Dehmel)

925

Für mich besteht nicht der leiseste Zweifel,
dass die gegenseitige Liebe
nach dem Tod fort dauert.
(Paul Claudel)

926

Über mir ist ausgespannt
die Unendlichkeit.
Ich ruh` in meines Vaters Hand,
er wägt meine Zeit.
Er kennt am Baume jedes Blatt,
lenkt der Gestirne Lauf,
ein Gräslein, das mein Fuß zertrat,
das richt` er wieder auf.
(Ernst von Dombrowski)

927

Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Güte und Liebe,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt war,
hat sein Leben einen Sinn gehabt.

(Alfred Delp)

928

Ein Mensch wird nicht sterben,
so lange ein anderer sein Bild
im Herzen trägt.

(Irmgard Erath)

929

Der Tod kann uns
von unseren Lieben nicht trennen,
denn da ist die Erinnerung,
die in unseren Herzen weiterlebt,
da ist die Dankbarkeit,
die uns im Gedenken an sie erfüllt,
und da ist die Liebe,
die niemals enden wird.

(Irmgard Erath)

930

Es gibt Menschen in der Welt,
welche die Gabe haben,
überall Freunde zu finden
und sie zurücklassen, wenn sie gehen.

(Faber)

931

Ich weiß nicht,
wohin mich Gott führt;
aber ich weiß,
dass er mich führt.

(Walter Flex)

932

Die einzig wirkliche Zukunft
ist das ewige Leben.

(Charles de Foucauld)

933

Das Leben ist kurz,
aber doch von unendlichem Wert,
denn es birgt den Keim
der Ewigkeit in sich.

(Walter Flex)

934

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.

(Franz von Sales)

935

Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.

(Erich Fried)

936

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine köstliche, wunderbare Sache.

(Hermann Hesse)

937

Entreiß Dich, Seele, nun der Zeit.
Entreiß Dich Deiner Sorgen.
Und mache Dich zum Flug bereit.

In den ersehnten Morgen.

(Hermann Hesse)

938

Du spendest Licht und hältst uns warm,
ganz ohne Dich wär's Leben arm.
So wie die Sonne, scheinst Du hell,
Du bist für uns der Lebensquell.

Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,

sei alles gelegt,
denn Du bist gut.

Unser Herz will dich halten

Unsere Liebe dich umfassen

Unser Verstand muss dich gehen lassen

Denn deine Kraft war zu Ende

Und deine Erlösung eine Gnade

Erst auf jenen letzten Stufen

dürfen wir uns Ruhe gönnen,

wo wir, väterlich gerufen,

schon den Himmel schauen können.

(Hermann Hesse)

939

Wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft der Familie.

(Hieronymus)

940

Der Tod hat keine Bedeutung -
ich bin nur nach nebenan gegangen.
Ihr seht mich nicht, aber in Gedanken
bin ich bei Euch.

Ich warte eine Zeitlang auf Euch
irgendwo, ganz in der Nähe,
nur ein paar Straßen weiter.
(Henry Scott Holland)

941

Die größten Menschen sind jene,
die anderen Hoffnung geben können.
(Jean Jaurès)

942

Unsere Toten
gehören zu den Unsichtbaren,
aber nicht zu den Abwesenden.
(Papst Johannes XXIII.)

943

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
ist nicht tot. Er ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.
(Immanuel Kant)

944

Der Du allein der Ewige heißt
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten;
bleib Du uns gnädig zugewandt
und führe uns an Deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.
(Jochen Klepper)

945

Du birgst mich in der Finsternis.
Dein Wort bleibt noch im Tod gewiss.
(Jochen Klepper)

946

Alles, was dir geschieht,
ist dir bereits seit ewigen
Zeiten vorbestimmt!
(Mark Aurel)

947

Er sprach zu mir: Halt dich an mich,
es soll dir jetzt gelingen;
ich geb' mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein und du bist mein,
und wo ich bleibe, da sollst du sein;
uns soll der Tod nicht scheiden.
(Martin Luther)

948

Der Glaube gibt uns die Kraft,
tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können.
(Martin Luther King)

949

Der Glaube gibt uns Kraft
tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können,
und Enttäuschungen und Sorgen
gelassen auf uns zu nehmen,
ohne je die Hoffnung zu verlieren.
(Martin Luther King)

950

Gott kann Wege
aus der Ausweglosigkeit weisen.
Er will das dunkle Gestern
in ein helles Morgen verwandeln.
(Martin Luther King)

951

Gott hat der Hoffnung
einen Bruder gegeben:
Die Erinnerung
(Michelangelo)

952

Stille.
Ich bekenne, ich habe gelebt.
(Pablo Neruda)

953

Die Hoffnung ist der Regenbogen
über den herabstürzenden Bach
des Lebens.
(Nietzsche)

954

Abend wird es wieder
seht die Wolken ziehen,
wie ein Dunstgewebe
schleicht der Abend hin,
leise nur noch zwitschert
ein Vöglein im Gebüsch,
dann wird `s wieder Stille-
Abendfrieden ist `s.
(Maria Opgenorth)

955

Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
Wenn wir uns mitten im Leben meinen
Wagt er zu weinen
Mitten in uns.
(nach Rainer Maria Rilke)

956

Wenn etwas von uns fortgenommen wird
womit wir tief und wunderbar
zusammenhängen,
so ist viel von uns selber mit fortgenommen.
Gott aber will, dass wir uns wiederfinden.
Reicher um alles Verlorene
und vermehrt um jenen unendlichen
Schmerz.
(Rainer Maria Rilke)

957

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.
(Rainer Maria Rilke)

958

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren.
Wenn Du an mich denkst,
erinnere Dich an die Stunde,
in welcher Du mich am liebsten hattest.
(Rainer Maria Rilke)

959

Gute Nacht, ihr Freunde,
ach wie lebt ich gern!
Dass die Welt so schön ist,
dank ich Gott dem Herrn!
Dass die Welt so schön ist,
tut mir bitter weh,
wenn ich schlafen geh.
(Peter Rosegger)

960

Ich glaube,
dass, wenn der Tod unsere Augen schließt,
wir in einem Lichte stehn,
von welchem unser Sonnenlicht
nur der Schatten ist.
(Arthur Schopenhauer)

961

Das einzig wichtige im Leben
sind Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir Abschied nehmen.
(Albert Schweizer)

962

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen.
(Albert Schweizer)

963

Wie lange ich lebe,
liegt nicht in meiner Macht.
Dass ich aber, so lange ich lebe
wirklich lebe,
das hängt von mir ab.
(Seneca)

964

Es ist Zeit, dass wir gehen.
Ich, um zu sterben,
und Ihr um weiterzuleben.
(Sokrates)

965

Ich hatte Freude an allem,
was als Wahrnehmbares
hervorgebracht wurde;
an dem Keimen der ersten Gräslein,
an den Knospen der Gesträuche,
an dem Blühen der Gewächse,
an dem ersten Reife,
an den ersten Schneeflocken,
an dem Sausen des Windes,
dem Rauschen des Regens....
(Adalbert Stifter)

966

Alles Wachsen ist ein Sterben,
jedes Werden ein Vergehen.
Alles Lassen ein Erleben,
jeder Tod ein Auferstehn.
(Tagore)

967

Du bist nicht tot, sondern nur
untergegangen wie die Sonne.
Wir trauern nicht über einen,
der gestorben ist,
sondern wie über einen,
der sich vor uns verborgen hält.
Nicht unter den Toten suchen wir dich,
sondern unter den Seligen des Himmels.
(Theodoret von Kyros, 5.Jh.)

968

Ich war zu jung, um alles zu begreifen.
Jetzt ist mir erst klar geworden,
welchen Sinn mein Leiden hatte.
Dankbar für das,
was ich an Schönem erhalten habe
und was ich im Glauben wiedergefunden
habe,
dankbar für die Liebe meiner Eltern,
freue ich mich jetzt,
für immer bei Dir zu sein.
(Sr. Marie Therese)

969

Da ist ein Land der Lebenden
und ein Land der Toten,
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe-
das einzige Bleibende, der einzige Sinn.
(Thornton Wilder)

970

Inzwischen gehen wir auf dem Weg,
der uns zugewiesen ist.
Vor uns ist das Licht,
alle Dunkelheit wird eines Tages
hinter uns sein.
(Jörg Zink)